

# Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:  
40 DM einschließlich Zustellgebühren  
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren  
Bestellungen  
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:  
Grundpreis . . . . . 0,15 DM  
Ankl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM  
Stellengedruckte . . . . . 0,10 DM  
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 285

Halver, Dienstag, 8. Dezember 1953

1953

## Vorschlag an Moskau:

# Berliner Konferenz am 4. Januar

Antwortnote heute früh übergeben - Adenauer stimmte vorbehaltlos zu - Um die Wiedervereinigung Deutschlands

dmt. Hamilton, 8. Dezember

Am Dienstagmorgen wurde die letzte Sitzung der Regierungschefs der Westmächte, an der für den erkrankten französischen Ministerpräsidenten wieder Außenminister Bidault teilnahm, nach einer Unterbrechung um Mitternacht beendet. Das Abschlußkommuniqué, das 3000 Worte umfaßt, soll in den nächsten Stunden der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Beratungen, die sich in der Hauptsache mit den Fragen Korea und Indochina befaßten und auch die japanische Wiederaufnahme betrafen, waren am Dienstagfrüh drei Uhr MEZ nach kürzeren Unterbrechungen wiederaufgenommen worden und dauerten bis sechs Uhr.

In der heute früh in Moskau übergebenen Antwortnote schlagen die drei Westmächte der Sowjetunion eine Außenministerkonferenz in Berlin am 4. Januar vor. In Washington wurde geäußert, in der Wahl des Konferenztermins spiegeln sich die Entschlossenheit der USA wieder, die Viermächtekonferenz so schnell wie möglich hinter sich zu bringen, damit Frankreich unmittelbar danach den EVG-Vertrag ratifizieren könne.

Am frühen Montagvormittag hatte Bundeskanzler Dr. Adenauer dem Text der sehr kurzen Antwortnote an die Sowjets ohne jeden Vorbehalt zugestimmt. Nach Billigung durch den Kanzler wurde der Text der Note sofort an die Botschafter der Westmächte in Moskau gefunkt.

Die drei Westmächte schlagen vor, daß die Viermächtekonferenz am 4. Januar im Gebäude des ehemaligen alliierten Kontrollrats in Westberlin beginnt. Alle Teilnehmer sollen ihre Ansichten über eine mögliche Fünf-mächte-Konferenz mit der Chinesischen Volksrepublik frei äußern. Außerdem sollen die Westmächte in ihrer Antwort an Moskau die Hoffnung aussprechen, daß die Konferenz die Wiedervereinigung Deutschlands und die Unterzeichnung eines Staatsvertrages für Österreich erleichtern möge. Die Note soll ferner den rein defensiven Charakter des Atlantikpakts und der Politik zur Verwirklichung einer Europäischen Gemeinschaft unterstreichen. Außerdem werde darin festgestellt, daß eine Lösung des Deutschland- und des Österreich-Problems die Sicherheit Europas stärken würde.

Der amtierende Vorsitzende der alliierten Hohen Kommission, Botschafter François-Poncet, hatte den Bundeskanzler am Montag-

vormittag über den offiziellen Text der Note unterrichtet. Der Kanzler, der bereits in der Nacht zum Montag über den allgemeinen Noteninhalt informiert worden war, erklärte sich mit ihr „vollinhaltlich einverstanden“, auch mit dem vorgesehenen Tagungsort Berlin, dies allerdings nur unter Zurückstellung seiner Bedenken, die er mehrfach und noch bis zuletzt gegen Berlin geltend gemacht hatte. Offiziell wird in Bonn aber darauf hingewiesen, daß unter Berlin „selbstverständlich nur Westberlin“ gemeint sei und nicht der Ostsektor der Stadt.

Obwohl die Westmächte übereingekommen sind, vor dem offiziellen Schlußkommuniqué keine Nachrichten auszugeben, sickerte gerücheweise durch, daß der britische Außenminister Eden der Konferenz eine Alternative zum EVG-Vertrag vorgelegt haben soll. Danach soll, falls Frankreich eine EVG-Ratifizierung weiter hinauszögere, die Schaffung einer deutschen Nationalarmee und der Einbau neuer Klauseln in den Atlantikpakt, der Frankreich vor einem deutschen Hegemonie-Streben schützen soll, geplant sein. Damit solle die Aufnahme Westdeutschlands in die NATO ermöglicht werden.

## Adenauer „inkognito“ nach Berlin?

Um der Viererkonferenz nahe zu sein — Pankow-Regierung erhält keinen Zutritt

wl. Bonn, 7. Dezember

In eingeweihten politischen Kreisen in Bonn rechnet man mit der Möglichkeit, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer sich während der Berliner Viererkonferenz der Großmächte in den ersten Januartagen ebenfalls in Berlin aufhalten wird, um sozusagen „inkognito“ der für Deutschland so wichtigen Konferenz nahe zu sein.

Schon seit langem habe der Kanzler den Wunsch gehabt, Berlin wieder zu besuchen. Nach dem Wechsel der Berliner Regierung infolge des Todes von Prof. Reuter bestehe auch bei der Berliner Koalition der dringende Wunsch nach einer Aussprache an Ort und Stelle mit dem Regierungschef. Auf Rückfrage an amtlicher Stelle wurde uns erklärt, von einer Berlin-Reise des Bundeskanzlers zu Anfang Januar sei amtlich nichts bekannt.

Wie noch verlautet, soll sich der Bundes-

kanzler mit der Wahl Berlins als Tagungsort der Viererkonferenz erst einverstanden erklärt haben, nachdem ihm von den westlichen Regierungschefs die Zusicherung gegeben worden sei, daß kein Beauftragter der Pankow-Regierung von der Konferenz angehört würde.

Die Zusicherung soll ferner darüber Klarheit geschaffen haben, daß der Pankow-Regierung jede Möglichkeit zu einer Einflußnahme auf die Konferenz oder einzelne Teilnehmer genommen wird. Sicherungsmaßnahmen rund um das Konferenzgebäude, die durch alliierte und deutsche Polizei durchgeführt werden, sollen jedes Durchsickern unerwünschter Elemente ausschließen.

Im Kasseler Murhard-Park wurde ein Mahnmal für die Opfer des Faschismus eingeweiht.

Der hessische Kirchenpräsident Niemöller hat am Montag seine geplante einwöchige Predigt-Reise in die Sowjetzone in Begleitung seiner Gattin angetreten. Erstes Reiseziel wird Erfurt sein.

## Britischer Geschäftsträger in Teheran ernannt

Zahedi vor großen innerpolitischen Aufgaben — Blutige Demonstrationen in Teheran

dmt. Teheran, 7. Dezember

Nach Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Großbritannien und Persien wurde am Montag der Abteilungsleiter im Foreign Office, Wright, zum ersten britischen Geschäftsträger in Teheran ernannt. In der persischen Hauptstadt kam es aus diesem Anlaß wieder zu antibrutischen Demonstrationen.

Wie der Militärgouverneur von Teheran mitteilte, handelte es sich dabei in der Mehrzahl um kommunistische Studenten, die tätlich gegen die Polizei vorgehen. Zwei Personen wurden dabei getötet und etwa 30 verletzt.

Die Teheraner Zeitungen sind sich darüber einig, daß der Oelstreit mit Großbritannien nun ein rasches Ende finden wird und glauben, daß damit auch die vielen innenpolitischen Probleme des Landes gelöst werden. Aber kritische ausländische Beobachter sind anderer Ansicht. Sie verweisen darauf, daß die sozialen Verhältnisse

in Persien einen Gefahrenherd darstellen, der nicht erst von den Kommunisten geschürt zu werden braucht.

## Aegyptisches Sicherheitsangebot für Israel

Entspannung im Mittleren Osten? — Ben Gurion trat offiziell zurück

dmt. Kairo, 7. Dezember

Der Jerusalemer Rundfunk teilte am Montag mit, daß Israels Ministerpräsident Ben Gurion am Montag offiziell zurückgetreten ist; sein Nachfolger wird der bisherige Außenminister Sharet. Ebenfalls am Montag wurde Israel vom ägyptischen Informationsminister Salem eine Sicherheitsgarantie angeboten, die das Land künftig vor ägyptischen Angriffen sichern soll. Mit dem ägyptischen Angebot hat Salem eine Reihe von Bedingungen verknüpft.

Das ägyptische Garantie-Angebot ist in einem Artikel enthalten, der am Montag in der ersten Ausgabe der neuen Regierungszeitung „Al Gomhuria“ (Die Republik) veröffentlicht wurde. Salem nennt darin vier Voraussetzungen: 1. Die USA müsse Waffen und Ausrüstung für die ägyptische Armee liefern. 2. Washington sollte seine bisherige Israel-Politik aufgeben. 3. Israel habe die durch den Waffenstillstand festgelegten Demarkationslinien zwischen den beiden Ländern zu respektieren. 4. Jerusalem müsse die arabischen Flüchtlinge repatriieren und ihnen eine angemessene Entschädigung zahlen.

Selbst für gut informierte ausländische Journalisten in Kairo kam das ägyptische Angebot überraschend. Einige boshafte Presseleute meinten scherzhaft, der Informationsminister wolle sich vielleicht auf dem Umweg über Israel bei den Engländern dafür bedanken, daß sie trotz der politischen Hochspannung zwischen Kairo und London Aerzte und Schwestern aus der Suezkanalzone an das Krankenbett seines Kindes geschickt haben. Aber in politischen Kreisen des Mittelostens glaubt man, in Salems Artikel wirklich einen neuen Ton feststellen zu können, wenn auch Presseartikel in ägyptischen Zeitungen mit Vorsicht zu lesen sind.

Ein Nichtangriffspakt würde bedeuten, daß die ewigen Grenzstreitigkeiten, die schon oft genug die UNO beschäftigt, aufhören würden. Bei etwas gutem Willen auf beiden Seiten dürfte das nicht schwer fallen. Wenn die in dem Zeitungsartikel von Salem wiedergegebene Meinung der Ansicht seiner Regierung entspricht, so würde das bedeuten, daß Ägypten seine Kardinalforderung aufgegeben hat, die hieß: erst Räumung der Kanalzone, dann Mittelost-Sicherheitsgespräche. Man kann nun erwarten, daß Kairo bereit ist, seine Politik Israel gegenüber zu ändern, ohne daß die Frage der Räumung des Suezkanals geklärt ist. Es wäre auch zu hoffen, daß sich endlich am politischen Horizont des Mittleren Ostens ein Silberstreifen zeigt.

## Auf einmal ist er Franzose

Als die Türkei 1944 die Beziehungen zu Deutschland abbrach, um nicht politisch isoliert zu werden, löste sie nicht die vertraglichen Beziehungen zu den in ihren Diensten stehenden deutschen Künstlern, Professoren und Lehrern. Sie und ihr Können gehörten der ganzen Welt und könnten nicht in eine Feindschaft einbezogen werden, war dafür die schöne Formulierung.

Solche Einstellung ist nicht überall zu finden. Im Ersten Weltkrieg war in Frankreich deutsche Musik verpönt, bis auf Richard Wagner merkwürdigerweise. Und ein Dr. Albert Schweitzer, Arzt, Forscher, Philosoph, Künstler, Menschenfreund, wurde 1917 aus seinem zentralafrikanischen, sorgsam aufgebauten Urwaldspital gerissen und in ein französisches Konzentrationslager gesteckt. Ein Deutscher, ein boche.

Schweitzer ist Elsässer. Er ist dort noch in der deutschen Zeit geboren worden, bekam dann nach 1918 einen französischen Paß. Irgendwie war es ihm zu unwohl, für den oder jenen ausdrücklich zu optieren. Vielleicht vergaß er es, auf alle Fälle gehörte sein Werk der ganzen Welt. Das offizielle Frankreich nahm von diesem Mann keine Notiz. Nicht als er 1928 von der Stadt Frankfurt den Goethepreis erhielt, nicht als ihn Deutschland feierte, Amerika, England, Schweden,

Holland, die Schweiz. Für Frankreich gab es keinen bedeutenden Franzosen namens Schweitzer; allerdings war für ihn die deutsche Sprache vorrangig, das ist war. Noch 1949 durften ihm elsässische Freunde keine Glückwünsche darbringen, Zeitungen und Sender verschlossen sich ihm, und Basel sprang mit seiner Rundfunkstation ein.

Er selbst begnügt sich damit, als Elsässer zu gelten, als Sohn einer Landschaft in Temperament und Schicksal und Charakter, nicht als Staatsangehöriger hier oder dort. Das kann sich eine fast schon überzeitliche Persönlichkeit leisten.

Nun ist ihm der Friedensnobelpreis verliehen worden. Die norwegische Sprache vermerkt, daß sie „dem deutschen Gelehrten“ zuteil wurde. Es sprach sich allmählich herum und wurde auch in Paris bemerkt. Wie, ein „deutscher“ Gelehrter? Bei blauweißbroten Grenzpfählen? Unerhört! Mit dem Nobelpreis ist er Franzose geworden!

Und so unternahm der französische Gesandte in Oslo eine Demarche und reklamierte Professor Schweitzer für Frankreich! . . . Hoffentlich existiert der Befehl nicht mehr oder gar jener französische Offizier, der den Professor in seinem Hospital in Lambarene verhaftete, um ihn als Deutschen im Lager abzulefern. Der würde sich sonst womöglich wundern.



Der Edinburgher als Barbier

Auf der Fahrt vom Panamakanal nach den Freundschaftsinseln von Tonga überquerte die königliche Yacht „Gothic“, auf der sich Königin Elisabeth und der Herzog von Edinburgh gegenwärtig auf einer Weltreise befinden, den Äquator. An der üblichen Taufe der „Äquatorschiffchen“ nahm auch der Herzog von Edinburgh teil. Er befand sich im Gefolge des „Meergottes Neptun“ und verrichtete als Barbier ganze Arbeit.

Foto: dpa

## Magisch funkelnde Augen

Wie große, helle, magisch funkelnde Augen sind die Schaufenster im Dezember. Und jedes ist für sich ein Hypnotiseur, eine propagandistische Tribüne, die den Blick immer wieder fesselt. Und wie verschieden sind sie alle, die vorweihnachtlichen Schaufenster. Paradiese, Märchenwelten hinter Glasscheiben, Träume aus Licht und Farbe. Was hinter ihnen ausgebreitet liegt, das idealisieren wir Menschen in dieser Zeit des Kaufens und Schenkens so gern. Wenn wir es haben, ist es längst nicht mehr dasselbe wie vorher, wo es im Strahlenkranz des elektrischen Lichtes hinter den Scheiben lag. Für die Kinder sind diese vorweihnachtlichen Schaufenster unwahrscheinliche Märchenwelten, von denen sie noch abends in ihren Bettchen träumen und die den Wunschzettel immer wieder verlängern helfen.

Die Schaufenster sind die großen Augen des Geschäfts. Sie glänzen und funkeln, sie sprühen und locken. Wie man im Auge des Menschen sein Inneres erschließen kann, so kann man von diesen großen, grellen Augen der Straße auch auf ihren Besitzer schließen, auf seinen guten oder schlechten Geschmack, auf die ganze Art, wie er von sich reden macht. Die Schaufenster um Weihnachten sind für den Käufer wie für den Verkäufer in gleicher Weise wichtig. Wer vergleichend von einem Schaufenster zum anderen geht, wer immer wieder in diese großen Augen der Straße hineinschaut, wird erst durch das Vergleichen zum richtigen Sehen erzogen und wird im entscheidenden Augenblick auch richtig zu wählen wissen.

Vorweihnachtliche Schaufenster sind wie die Bühne eines Theaters. Dort kommt es auf den Regisseur, hier auf den Dekorateur an. Die Szenerie und die Wirkung des Lichtes sind beide für die kleine Welt hinter den Spiegelscheiben von ausschlaggebender Bedeutung. Das große Publikum wird sich immer dorthin wenden, wo es ihm am besten gefällt. Der Wettstreit der Fenster hat jetzt begonnen. Sie alle bemühen sich, die Menge zu hypnotisieren. Und man ist ein um so besseres Medium, je größer und gefüllter man den Geldbeutel hat. Mit den vorweihnachtlichen Schaufenstern ist es so eine eigene Sache, wenn alle die farbigen und grellen Schimmer auf den feuchten Asphalt herausfallen und die Straßen schon am frühen Nachmittag etwas festlich belebt erhalten.

Herold

## Halver

## Mütterabend im Kindergarten

Für all die vielen Kindergarten-Mütter fand gestern abend im Kindergarten ein gemütlicher Abend statt. Auch Pastor Stommel war erschienen. Der erste Teil war der adventlichen Stimmung mit Kerzenschmuck, Adventsliedern und Gedichten vorbehalten. Im zweiten Teil kamen allgemeine Fragen des Kindergartens zur Sprache. Der Kindergarten und seine Nöte werden, so wurde betont, von der Kirchengemeinde nicht vergessen sein. Auch die Baufrage soll sobald als möglich gelöst werden.

## Die kommenden Weihnachtsbeihilfen

Ueber die Weihnachtsbeihilfen, die in diesem Jahre an Bedürftige gezahlt werden, finden unsere Leser wichtige Hinweise in der Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil.

## Oekinghausen/Carthausen

## Das interessiert die Mütter

Am kommenden Donnerstag findet um 15 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Oekinghausen, Gasthof zum Deutschen Eck statt.

## Wir gratulieren

Heute kann Witwe Jakob Steinhauer, Lina geb. Neuhaus, Oekinghausen, ihren 85. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung gratuliert!

## Oberbrügge/Ehringhausen

## Bald Baubeginn der Ferngasleitung

Der Baubeginn der Ferngasleitung war für bald in Aussicht gestellt. Es ergaben sich aber Schwierigkeiten bei einzelnen Anliegen, durch deren Gelände die Rohre gelegt werden müssen. Nach Beilegung dieser Schwierigkeiten kann nun damit gerechnet werden, daß in Kürze, wenn der Frost nicht zu schwer wird, mit dem Bau der Leitung begonnen wird. Im Augenblick ist man dabei, von den in Oberbrügge lagernden Rohren 1,6 Km nach Mühlenrahmede zu schaffen, um von dieser

## Der Leser hat das Wort:

## Eine Lanze für unsere heutige Jugend!

## Nachbetrachtung zur Ausstellung der Realschüler in Halver

Wollen wir offen reden? Lieben wir unsere Jugend? Wenn nicht, so haben Erwachsene als Vorbilder und als Bildner keine Daseinsberechtigung. Lieben wir diese Jugend aber, dann geben wir ihr nicht zuletzt genügend Möglichkeiten, sich zu bewähren und zu beweisen. Sie hat allen Grund, sich einer breiten halbgebildeten Masse gegenüber zu erschließen! Hören wir heute nicht zu viel Negatives über die heranwachsende Jugend? Sind wir nicht allzu leicht geneigt, uns kritiklosen Meinungen anzuschließen? Meinungen werden jedoch oft widerlegt von Forschung und Wissenschaft. In der Forschung macht man sich frei von jeder gefühlbetonten Einstellung und kritiklosen Hinnahme betonter Meinungsäußerungen, nur die Tatsachen sprechen.

Zu den bewiesenen Tatsachen passen aber schlecht die Urteile, die über die „Jugend von heute“ in Umlauf sind. Das Urteil des Durchschnittserwachsenen über die zeitgenössische Jugend ist stets mißmutig und übertrieben negativ. Dem liegt gerade eine sozialpsychologische Gesetzmäßigkeit zugrunde. Erkennen wir doch endlich den Umstand, daß das Sichgeben der heutigen Jugend eine notwendige Folge der Auswirkungen der gesamtökulturellen Situation, nicht zuletzt der ungünstigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Vergangenheit ist. Die

## So war's - wird es so kommen?

## Halvers Ortsdurchfahrten mit neuer Beleuchtung?

In Halver und Schalksmühle 17 Lampen instandgesetzt bzw. neu angebracht - Bisher keine einwandfreien Kabelpläne Was an Erweiterungen geplant ist - Erd- oder Luftkabel?

Das Jahr 1953 nähert sich seinem Ende — wenn wir es auch schier nicht glauben möchten. Mit dem Jahresende verbindet man ja eigentlich eine vage Vorstellung von Eis und Schnee und all den übrigen winterlichen Attributen. Statt dessen ernten wir frische Walderdbeeren und Preiselbeeren und erfreuen uns an Blütenwundern in den Halverschen oder Schalksmühler Gärten. Aber der Kalender ist unbestechlich. Kläglich zusammengeschrumpft hängt er an der Wand und hat nur noch wenig „drauf“. Darum wollen wir in zwangloser Folge mit einigen kommunalpolitischen Rückblicken auf das zu Ende gehende Jahr beginnen und dabei gleichzeitig einen Blick auf das werfen, was uns die nächste Zukunft bei den öffentlichen Einrichtungen bringen mag. Den Anfang soll die Straßenbeleuchtung machen.

Die Straßenbeleuchtung ist, das wissen unsere Leser, eins der heimischen Probleme, das uns und ihnen mit besonders am Herzen liegt. Es ist ohne Frage eins, das jeden von uns angeht und das jeder von uns am eigenen Leibe spürt, ob er nun per pedes apostolorum oder auf einem „rollenden Untersatz“ unterwegs ist. Verkehrssicherheit und allgemeine Sicherheit hängen davon ab.

Im Jahre 1953 wurde in Halver und Schalksmühle, das wollen wir gern anerkennen, manches Positive geschafft. Wie wir von der Amtsverwaltung Halver erfahren, wurden in Halver 11, in Schalksmühle 6 Straßenlampen instandgesetzt bzw. neu angebracht. In Halver mußten

## 7 Kabelstörungen

beseitigt werden. U. a. mußte dazu in der Kirchstraße ein 30 Meter langer Graben ausgeworfen werden. Diese Arbeiten wurden sehr erschwert, da bisher keine einwandfreien Kabelpläne vorhanden waren. Sämtliche Neuverlegungen sind jetzt genau eingemessen und in einem neu angelegten Plan verzeichnet.

In den letzten Wochen wurden Angebote angefordert zur Erweiterung der Halverschen Straßenbeleuchtung am Oesterberg, am Mühlengrund und am Mühlengrund. Sobald

## Entwurf wurde durchberaten

## Neue Schießordnung für Halvers Schützen

## Auch soll eine verbandseigene Beleuchtung beschafft werden

Im Hotel zur Post trafen sich die Vorstandsmitglieder des Verbandes der Schießklubs von Halver und Umgegend zu einer Sitzung. Verbandsvorsitzender Hager begrüßte die Vertreter sämtlicher angeschlossenen Vereine und gedachte mit ehrenden Worten des kürzlich auf tragische Weise ums Leben gekommenen Schützenkameraden Karl Becker aus Löh bei Kierspe.

Als erster Punkt der Tagesordnung stand der Bericht über das Herbst-Vergleichsschießen des Verbandes in Berkenbaum zur Aussprache. Die Erfahrung hat gezeigt, daß es mit Rücksicht auf die große Zahl der teilnehmenden Schützen und Mannschaften zweckmäßig ist, für die Verbandsschießen eine besondere Schießordnung zu erlassen. Der vorliegende Entwurf einer solchen

## Studienfahrt nach Frankreich geplant

## Rönsahls Landfrauen und ihre Aufgaben

## Auch unsere Bäuerinnen haben große Aufgaben — Einzelheiten zur Schädlingsbekämpfung

Wenn der Bauer sein Feld bestellt und die Ernte im Herbst unter Dach und Fach bringt, dann liegt es in der Hauptsache an der Bäuerin, den eingenommenen Segen zu verwalten und vor Schädlingen zu bewahren.

Seite den Anschluß schon näher an die Volmeleitung zu legen. In der Zwischenzeit hat man auch die Leitung nach Meinerzhagen vermessen. Sie verläuft von Oberbrügge entlang dem Sportplatz, um dann durch das Haus Rhader Gelände nach Bollwerk zu verlaufen. Von hier führt sie dann längs den Eisenbahnschienen bis nach Meinerzhagen. Dieser Bauabschnitt wird aber erst zum Frühjahr in Angriff genommen.

diese vorliegen, sollen die entsprechenden Unternehmer nach erfolgter Ausschreibung beauftragt werden. Dies dürfte den Anwohnern der genannten Wohngegenden erfreulich in den Ohren klingen.

Auch in Schalksmühle ist eine Erweiterung der Straßenbeleuchtung geplant. Am Rogenhagen und in der Glör will man an die Arbeit gehen.

In Halver ist, wie uns Amtsdirektor Lohoff sagte, grundsätzlich

## für die Ortsdurchfahrten

eine moderne Straßenbeleuchtung vorgesehen. Mit den Wasserleitungsrohren, die von den Hochbehältern zum Wasserturm durch den Ort verlegt werden, sollen gleichzeitig auch nach Beilegung der erforderlichen Mittel Erdkabel für die Beleuchtung verlegt werden, um so zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen.

Auf der anderen Seite wird auch eine Stromversorgung durch Luftkabel als Ueberspannung in Straßenrichtung in Betracht gezogen. Dies hätte den Vorteil, daß blendungsfreie Neonleuchten, in Fahrtrichtung aufgehängt, angebracht werden könnten. Dabei könnten die Leuchten dann auch näher zusammenrücken und etwa alle 15 Meter angebracht werden.

Schießordnung wurde durchberaten und soll nach einigen Ergänzungen der nächsten Hauptversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Es wurde ferner angeregt, eine verbandseigene Beleuchtung der Schießstände zu beschaffen, damit bei allen Verbandsschießen bei jedem Verein eine einheitliche Standbeleuchtung gewährleistet ist.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden Fragen des Mitgliedschaftswechsels innerhalb der dem Verband angeschlossenen Vereine sowie Beitrags- und Verfahrensfragen besprochen.

Die nächste Jahreshauptversammlung des Verbandes wird im März 1954 in Ehringhausen und das nächste Verbandsschießen im Frühjahr 1954 in Höferhof bei Kierspe stattfinden, sofern die dortigen Lokalverhältnisse dieses zulassen.

Hierüber sprachen im Rahmen einer Landfrauenversammlung der Gemeinde Rönsahl, Frau Dr. Bah vom Pflanzenschutzamt Münster und Frl. Bertmar von der Landwirtschaftsschule Lüdenscheid. Außerdem war die Kreisvorsitzende, Frau Lemke, Halver, anwesend.

Eine der größten Schädlinge des bäuerlichen Hofes sind die Ratten. Bei der Bekämpfung muß der Mann mit eingreifen. Mittel und Wege zur Bekämpfung dieses größten Schädlings des Hofes wurden bekanntgegeben. Im Rahmen der Tätigkeit der Bauersfrau zur Bekämpfung der weiteren Schädlinge wurden genannt: Vernichtung von Fliegen, Speckkäfer, Mehlmilben, Motten usw.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß Mehl, in welches die Mehlmilbe eingedrungen ist, zur menschlichen Ernährung überhaupt nicht und zu Futterzwecken nur in beschränktem Maße unter Beobachtung verschiedener Vorbeugungsmaßnahmen zu gebrauchen ist.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken sprach Frau Lemke, Halver, über den Aufbau der Landfrauenarbeit, Paketaktion, und aktuelle Fragen. Besonders interessierte, daß im kommenden Jahre wieder Lehrgänge in der Wieslade stattfinden und eine Studienfahrt nach Frankreich geplant ist.

Sollten im neuen Rechnungsjahr die entsprechenden Mittel bewilligt werden, will man die in den Ortsdurchfahrten vorhandenen veralteten Lampen nach Fertigstellung der neuen Anlage in den Nebenstraßen und übrigen Ortsteilen verwenden.

Zukunftsmusik für 1954, von der wir hoffen, daß sie zur wirklich strahlenden Wirklichkeit wird... Dr. Weg-

## Schalksmühle

## Weitere Siedlungshäuser sollen folgen

Die Firma Gebr. Vedder GmbH. veranstaltete mit ihrer gesamten Belegschaft in der festlich geschmückten Turnhalle eine Betriebsfeier. Nach dem gemeinschaftlichen Kaffeetrinken begrüßte der Inhaber der Firma das volle Haus, um dann einen Rückblick auf das betriebliche Geschehen in den letzten beiden Jahren zu halten. Leider hat es das Schicksal in persönlicher Hinsicht in dieser Zeit nicht gut gemeint: Karl Vedder sen., Otto und Adolf Vedder — alle drei sind binnen eines Jahres verstorben. Dann streifte Karl Vedder die vorbildlichen sozialen Einrichtungen der Firma und kündigte weitere Siedlungshäuser an. Ferner dankte er den Jubilaren Willi Knörr und August Müller. Abschließend wies er auf das bevorstehende 50jährige Ju-

## Wieder 26 Verkehrsunfälle

In der Zeit vom 30. Nov. bis 6. Dezember ereigneten sich im Kreise Altena 26 Verkehrsunfälle, wobei 12 Personen zum Teil schwer verletzt und eine Person getötet wurde.

biläum der Firma hin. Dann folgte ein unterhaltendes Programm, das alle von Anfang bis Ende in seinem Bann hielt.

## Nur mit anderweltigen Mitteln

Wie uns der Heimkehrerverband mitteilt, sollen für das in Stein angeregte Mahmal keine Spendenmittel, die für eine Paketaktion usw. vorgesehen sind, Verwendung finden. Diese werden vielmehr ausschließlich den vorgesehenen Bestimmungen zugeführt.

## Großes Preisschießen

Der Schalksmühler Kleinkaliber-Schützenverein führt im Hotel Bender ein großes Preisschießen durch, das am 11., 12. und 13. Dezember ausgetragen wird und neben einer Reihe Hasen auch ein Reh als Preise aufweist.

## Siedler-Interessenten trafen sich

Am Sonntag tagten die Kleinsiedler-Interessenten im Restaurant des Ledigenheims. Der Sprecher dieser Kreise, L. Schumann, erläuterte in langen Ausführungen die Möglichkeiten der Eigenheimsiedlung in der Gemeinde Schalksmühle.

## Unsere Geburtstagswünsche

Rentner Otto Kombacher, Am Matthagen kann heute auf sein 77., Frau Anna Bösebeck, Bahnhofstraße 35, auf ihr 74., ferner Witwe Marie Loek, Lauenscheiderohl, auf ihr 76. Lebensjahr zurückblicken. Allen entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

## Lastauto über der Volme

Dahl. Auf der Bundesstraße ereignete sich gestern nachmittag ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem ein Lastzug die Begrenzung zur Volme hin durchbrach. Schwerbeschädigt blieb der Wagen über der Volme hängen. Eine längere Verkehrsstörung war die Folge.

## Versuchte Notzucht

## an einem 8jährigen Mädchen

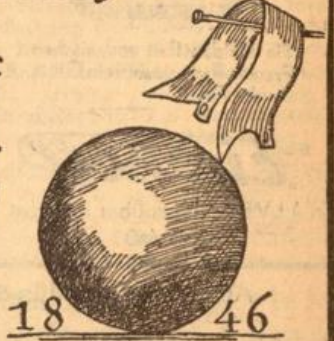
Dahle. In den Abendstunden wurde in Dahle auf einer einsamen Randstraße ein achtjähriges Mädchen von einem jungen Mann angesprochen und seitwärts zu Boden geworfen. Der Mann versuchte, das Mädchen zu vergewaltigen. Da das Kind sich verzweifelt zur Wehr setzte, wurde es von dem Täter am Halse gewürgt. Durch ein aufkommendes Geräusch, das der Täter vermutlich für einen näherkommenden Fußgänger hielt, ließ er schließlich von seinem Opfer ab. Das Mädchen konnte sodann die Flucht ergreifen. Die sofort eingeleiteten Ermittlungen führten in den Morgenstunden zur Festnahme des Täters. Es handelt sich um einen 23jährigen jungen Mann aus Dahle.

## Haben Sie heute schon einen UNDERBERG getrunken?



Kegeln macht Durst auf tiefgekühltes Bier. Erfahrene Kegelbrüder nehmen schon vorweg einen ordentlichen

UNDERBERG



Täglich UNDERBERG und Du fühlst Dich wohl!

Rolf Göhring, Halver

## Existenzfragen der heimischen Landwirtschaft

Zum Besuch des Landwirtschaftsministers in Lüdenscheld am 9. Dezember

Ein großes Ereignis steht der heimischen Landwirtschaft durch den Besuch von zwei führenden westdeutschen Männern der Landwirtschaft bevor: auf der diesjährigen Verbandstagung des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Altena-Lüdenscheld am Mittwoch, dem 9. Dez. 1953, 14 Uhr, in Lüdenscheld, Saal Streppel, Kölner Straße, werden der Landwirtschaftsminister von Nordrhein-Westfalen, Dr. Peters (Düsseldorf) und der Hauptgeschäftsführer des Landw. Provinzialverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Feldmann (Münster) sprechen. Das Thema des erstgenannten Redners lautet „Gegenwartsaufgaben der Landwirtschaft“, das des zweiten „Sicherung und Festigung der bäuerlichen Familienwirtschaft“. Der Vorsitz des Kreisverbandes, Bewerunge, hat dafür Sorge getragen, daß nicht nur allgemeine Fragen der westdeutschen Landwirtschaft behandelt werden, sondern daß auch auf lebenswichtige Sonderprobleme der Landwirtschaft des Kreises Altena-Lüdenscheld eingegangen wird.

Was auch hier im märkischen Sauerland besonders aktuell sein wird, ist die Flurbereinigung und die Umlegung von landwirtschaftlichem Splitterbesitz, die jetzt als Gesetz in NRW vom Landtag verabschiedet worden sind. In Valbert soll hiermit begonnen werden, aber auch sonst sind große Teile der engeren Heimat bereinigungsreif. Es geht dabei darum, daß die umzuliegenden Betriebe besser oder überhaupt erst lebensfähig werden und ihre Technisierung möglich wird. Eine große Rolle

spielt in diesem Zusammenhang die Seßhaftmachung von Ostflüchtlingsen auf Nebenerwerbssiedlungen, wobei durch Einliegerwohnungen gleichzeitig auch der Wohnungsmarkt entlastet und der Siedler fest mit seiner neuen Heimat verwurzelt wird. Bei der Landarmut des Kreises Altena muß allerdings mit dem Boden sehr haushälterisch umgegangen werden. In führenden landwirtschaftlichen Kreisen hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß man sich einer Nebenerwerbssiedlung nur die Größe eines halben Morgens (also von 1250 qm) geben soll, nur in Ausnahmefällen mehr. Wichtig ist auch, daß der Neusiedler seine hauptberufliche Arbeitsstätte in nächster Nähe der Siedlung hat. Erfahrungsgemäß werden größere Flächen als ein halber Morgen nicht mehr fachgerecht oder nur unvollständig bewirtschaftet.

Als weiteres brennendes Problem soll vom Minister behandelt werden, daß man kleinere Höfe, die auslaufen, (d. h. ohne direkte Erben sind), weitgehend dazu benutzen soll, Nachbarn Betriebe aufzustocken und ihnen soviel Kulturlandfläche zu geben, die eine rationelle Bewirtschaftung ermöglicht. Es wäre heute ein Umding, Bauern auf Kleinstbetrieben mit erheblichen staatlichen Mitteln anzusetzen, die, auf weite Sicht gesehen, keine ausreichende Ackernahrung darstellen.

Ferner wird der Minister Fragen der Ausbildung der Landjugend, der Wirtschaftsberatung auf dem landwirtschaftlichen Sektor und der Erwachsenenbildung (bäuerliche Heimvolkshochschule) berühren, weil auf diesem Gebiet der Staat fördernd eingreifen kann.

Anschließend wird dann Hauptgeschäftsführer Dr. Feldmann im Rahmen seines ebenfalls äußerst interessanten Themas über die bäuerliche Altersversorgung und die rechtzeitige Uebernahme der Höfe an die nachfolgende Generation sprechen. Wichtig ist vor allem, daß bei Bauplanungen und bei der Festlegung von Wirtschafts- und Leitplänen die landwirtschaftlichen Stellen rechtzeitig mitberaten können, um eine unnötige und unwirtschaftliche Zerschlagung landwirtschaftlicher Einheiten zu vermeiden.

## Film-Vorschau

### Lichtspiele Karlshöhe

Ein lustiger Film ist „Man spielt nicht mit der Liebe“. An dem vergnüglichen Geschehen haben unter der Spielleitung von Hans Deppe Lil Dagover, Albrecht Schoenhals, Bruni Löbel, Paul Klinger, Petra Peters, Georg Thomalla u. a. sowie der Komponist Franz Grothe hervorragenden Anteil. Wenn ein hartgesottener Ehesünder sich in seine eigene Frau verliebt und ein grundsolider junger Mann seine Braut auf dem Standesamt versetzt, wenn wir in diesen männlichen Prachtexemplaren Albrecht Schoenhals und Paul Klinger und in den dazugehörigen besseren Hälften Lil Dagover und Bruni Löbel sehen, dann wissen wir, daß wir uns in hellesten Filmgefilen befinden.

### Regina-Lichtspiele

Film-Indien geht aus sich heraus und zeigt in einer atemlosen Handlung aus den Gegensätzen zwischen alten Ueberlieferungen und modernen Lebensauffassungen, welche dramatischen Widerstände ein junger Inder überwinden muß, um seine Liebe zu einer Prinzessin zum Siege zu führen. Indische Stars geben in der ihnen eigenen Darstellungsweise einen Begriff von der Gefühlswelt, aber auch von den in ihr Spiel einbezogenen Schönheiten ihres Landes, von den märchenhaft ausgestatteten Palästen und von der Weite und Großartigkeit der Natur-Schauplätze. „Mangala“ ist der erste Farbfilm aus original indischer Produktion.

## Die große Barackenschlacht in der „Friedensburg“

Solenne Keilerei im dunklen Korridor endete auf dem Schöffengericht

Nicht allzu weit von Halver gab es noch vor einem Jahr ein Barackenlager, das Flüchtlingen und Heimatlosen eine Zuflucht war und ihnen vorübergehend zu Wohnzwecken diente. Nennen wir es „Friedensburg“. Heute gehört dieses Lager der Vergangenheit an, denn aus irgendwelchen zwingenden Gründen hat man die Stätte des Friedens abgebrochen und sie dem Erdboden gleichgemacht.

Freilich wohnten zwischen diesen Holzwänden keine Engel des Friedens, zuweilen tobte sogar ein heftiger Kampf im engen Gehäuse, der die Grundfesten erschüttern machte, wie zum Beispiel am 10. Januar 1953.

Vater und Mutter Pemsel samt Tochter waren zu Einkäufen mit ihrem Lkw fortgefahren, und Adelmann, das liebe Söhnchen, das mit Leidenschaft seinem Musikstudium oblag und nur vorübergehend zu Hause weilte, überließen Pemsels zu treuen Händen Familie Sintekamp. Auf demselben Flur hauste außer anderen Bewohnern auch die Familie des Herrn Hermes Angelzahn. An dem fraglichen Abend hatten sie Herrenbesuch, nämlich Vater Freudenreich und Smutje Pellermann, ein Schiffsjunge, der über Neujahr bei seinen Eltern in der Baracke einen genauen Urlaub verbracht hatte. Smutje hatte dem von Angelzahn gebotenen „Kurzen“ nach Matrosenart reichlich zugesprochen und brachte volltönende Seemannslieder zu Gehör. Als er nun einmal draußen gewesen war und laut grölend durch den Flur torkelte, wurde er von einigen Kindern gehänselt, anscheinend auch von jemand angegriffen, denn plötzlich brüllte Smutje: „Hermes, hilf mir, sie wollen mich verhaufen!“ Ha, das war für Hermes ein Signal! Er war zwar ein kleiner Mann, aber ein Riese an Kraft. Sofort eilte er herbei und hinter ihm Vater Freudenreich. Und dann wickelte sich ein harter Kampf im Finstern des Barackenflurs ab, so daß niemand mehr wußte, wer wen schlug. Vater Freudenreich versuchte die Wütenden zu trennen, griff mit seinen großen, schweren Händen hierhin und dorthin und konnte es doch nicht verhindern, daß Hermes die Tür bei Sintekamp eindrückte.

Mit einem Satz landete er bei Adelmann Pemsel, den er scheinbar wegen seines mimosenhaften musikalischen Gehörs als Urheber des frontalen Angriffs ansah und schlug und trat auf ihn ein, daß dem zarten Adelmann Hören und Sehen verging. Der Kampf auf der Friedensburg entbrannte auf neue mit noch intensiverer Gewalt. Irgendwo tauchte sogar ein Beil auf, das aber außer Tätigkeit blieb.

Nun hatte die große Schlacht ihr Nachspiel, das vor dem Forum des Schöffengerichts abrollte. Auf der Anklagebank saßen Vater Freudenreich und Hermes. Während Vater Freudenreich freigesprochen wurde, weil man ihm eine strafbare Handlung nicht nachweisen konnte, erhielt Hermes wegen gefährlicher Körperverletzung und Hausfriedensbruchs eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten.

M. K.-G.

## Lüdenschelder Viehmarkt

am 7. 12. 1953

Auftrieb: Großvieh 44, Kälber 41, Schweine 268, Schafe 3.

Preise für je 1/2 kg Lebendgewicht in Dpf.: Ochsen Klasse A-B 77-96, Bullen Klasse A-B 75-93, Kühe Klasse A-D 40-92, Färsen Klasse A-B 81-95, Kälber Klasse A-D 70-135, Schafe Klasse A-C 55-75 und Schweine Klasse a-e 118-135.

Markterlauf: Großvieh und Kälber ruhig, Schweine rege. 4 Stück Großvieh Ueberstand. Qualitäten: Großvieh und Kälber gering bis mittel, Schweine mittel bis gut. Spitzenpreise: Ochsen 96 (I), Bullen 98 (I), Kühe 92 (I), Färsen 95 (I), Kälber 135 (I), Schweine 136 (I).

## EIN VERDIENTER WIRTSCHAFTSFÜHRER

Dieser Tage begeht der Begründer und Alleinhaber der bekannten Togonalwerke, Kommerzienrat Gerhard F. Schmidt, seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar zählt zu den führenden Persönlichkeiten der deutschen pharmazeutischen Industrie. Das Togonalwerk gründete er 1914 und entwickelte es zu einem Weltunternehmen mit Niederlassungen und Vertretungen in allen Kulturstaaten der Erde. Unter den Erzeugnissen des Werkes sind vor allem die Togonaltabletten, Regipan, in allen Kulturstaaten der Erde. Unter den Erzeugnissen des Werkes sind vor allem die Togonaltabletten, Regipan, Mattee und die Elast-Präparate bekannt und ein unentbehrlicher Bestandteil des ärztlichen Verordnungswezens geworden. Nach 1945 errichteten die Togonalwerke in München, Wien und Lugano Fabrikneubauten. Der Jubilar darf so nicht nur als ein über die Grenze unseres Landes hinaus bekannter Wirtschaftsführer angesprochen werden, sondern auch als ein Mann, der sich um die Volksgesundheit in hohem Maße verdient gemacht hat.

Westdeutschland liegt an der Westseite eines Hochdruckgebietes, an dessen Südselle kältere Festlandluft nach Westen vordringt. Das Wetter am Dienstag: tagsüber bei wechselnder Bewölkung vielfach stark dunstig. Trocken. Schwache bis mäßige östliche Winde. Tageshöchsttemperaturen 5 bis 8 Grad, in der Nacht zum Mittwoch leichter Bodenfrost. Weitere Aussichten: wenig Aenderung.

Höchste Temperatur 11,0  
Niedrigste Temperatur 4,1  
Niederschlag —  
Sonnenscheindauer —  
Windrichtung und -stärke SSO 2

## Fehlbetrag erhöhte sich auf 140500 DM

Finanzzwischenbericht von den Gemeindevertretern in Breckerfeld

Breckerfeld. Im Mittelpunkt der Gemeindevertretersitzung in Breckerfeld stand der Finanzzwischenbericht. Danach erhöhte sich der bisher ausgewiesene Fehlbetrag von 46100 DM um 94475 DM auf 140500 DM. Nach einem Vortrag von Amtsbaumeister Klöpping wurde beschlossen, den Einwohnern von gemeindeeigenen Häusern zu gestatten, auf eigene Kosten Unterstellmöglichkeiten zu errichten. Um jedoch ein wildes Anbauen zu vermeiden, wird in jedem Falle die Zustimmung der Bauabteilung gefordert.

Beschlossen wurde ferner die Aufnahme eines Darlehens zur Verminderung der Eigenleistung für acht Siedlerstellen der Siedlung Westerfeld (2. Bauabschnitt). Zuschüsse wurden gewährt an den Kaninchenzuchtverein Breckerfeld 20 DM, an den Kaninchenzuchtverein Dahlebrück 10 DM,

an den Rassegeflügelzuchtverein Breckerfeld 20 DM und an das DRK 69,90 DM für den Suchdienst.

## Bürogehilfe mit 5000 DM flüchtig

Nachrodt. Der Bürogehilfe Dieter v. Rother aus Nachrodt ist mit einer Summe von 5000 DM flüchtig. Im Auftrage eines Unternehmens, bei dem v. Rother beschäftigt ist, holte er das Geld von einem Bankinstitut in Altena ab. Mit einem Taxi fuhr der Täter dann nach Hagen und ist flüchtig. V. Rother ist 167—170 cm groß, dunkelblond, hat braune Augen, ist linksseitig armamputiert (ohne Prothese) und trägt einen grünen Lodenmantel und braunen Hut.

## Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Halver

für den Monat November 1953

### Gut gekleidet von

AUGUST Müller jr.

Das Haus der guten Kleidung  
HALVER

### Weine und Spirituosen

aus der  
Weinkellerei und Likörfabrik  
JOHANNES PAUL  
Halver, Telefon 572



Sie kleiden flott und machen Freude, denn sie sind ein Glück für die Füße!

Schuh Eickhoff

HALVER, gegenüber der Post  
Ruf 640

### Geburten:

A) Ein Sohn geboren:

Pressenarbeiter Walter Helmut Wiemer, Neuen-Herweg 1.  
Werkzeugschlosser Paul Harald Steinhauer, Halver, Hagedornstraße 15.  
Walzer Hermann Josef Valentin Krusch, Steinbach 3a.

B) Eine Tochter geboren:

Landwirt Diether Bernhard Voswinkel, Voswinkel.  
Kraftfahrer Erich Kontze, Halver, Hagenerstr. 41.  
Schlosser Joseph Reinhard Netterdon, Grund 4.  
Pressenarbeiter Paul Buda, Halver, Frankfurter Straße 75.

### Eheschließungen:

Landwirt Hermann August Heinz Gehrke, Stöcken 1 und Lina Hanna Escher, ohne Beruf, Kotten 1.  
Staatl. gepr. Landwirt Erich Kaspar Hans Erhard Erley, Obersprockhövel 34 und Martha Schnöring, ohne Beruf, Hartmecke 1.  
Kunststoffpresser Reinhold Röhrich, Steinbach 5 und Hausgehilfin Irmgard Hedwig Frieda Wichert, Steinbach 28.

Skier für Kinder und Erwachsene

Ski-Stöcke in allen Größen

Schlitten in verschiedenen Preislagen

Schlittschuhe — Rollschuhe

Wecner Bauckhage

Halver, Telefon 544

### Frohe Weihnachten durch gute Kleidung

von

Eugen Rentrop

Maßschneiderei  
und Fertigungskleidung

Halver, von-Vincke-Str. 59  
Telefon 315



GEBR. KARTHAUS

Halver - Telefon 174

Sorglager

Vertragslieferant des Volkswohlbundes

Ihre Brille  
von

Nokemann

Lieferant aller Krankenkassen

Telefon 610

Walzer Hans Günter Frese, Radevormwald, Rader Straße 22 und Entgraterin Elsbeth Berta Meermann, Schwenke, Dieckerhofer Weg 4.

Kaufmann Carl Wilhelm Hans Rohrbach, Halver, Winkhof 26 und Hausangestellte Maria Margarete Högger, Halver, Winkhof 26.

Kaufmann August Stöcker, Halver, Von-Vincke-Straße 33 und Margarete Grote geb. Pleuger, ohne Beruf, Lüdenscheld, Flandernweg 3.

Landwirt Hugo Heinrich Schröder, Hardt 1, Gemeinde Herscheid und Elisabeth Hevendeihl, ohne Beruf, Woeste 1.

### Sterbefälle:

Rentenempfäng. früh. Hammerschmied Otto Paul Braun, Halver, Von-Vincke-Straße 41, 76 Jahre.

Hammerschmied Kurt Ferdinand Kuehn, Niederhövel 1, 46 Jahre.

Josefine Thißen geborene Naarmann, ohne Beruf, Halver, Helle 13, 62 Jahre.

Rentner früher Landwirt Ewald Brüggendiek, Auf den Eicken 4, 92 Jahre.

Landwirt Robert Alfred Kreimendahl, Auf den Eicken 3, 70 Jahre.

Hilfsarbeiterin Xenia Piskowski, Halver 15, 71 Jahre.

### Günstiges Angebot!

Damen- und Herren-Bekleidung  
in reichhaltiger Auswahl

Carl Fastenrath

Halver



Laufroller . . . von DM 39.50 an

Fahrräder mit Freilauf von . . . DM 99.— an

Puppenwagen, Rodelschlitten,  
Hudora-Schlittschuh

Ernst Bergmann

HALVER  
Frankfurter- Ecke Thomasstr.  
Telefon 510

Phonoschränke

Plattenspieler

und

Schallplatten

zu Weihnachten besonders  
große Auswahl im

Elektrohaus

Gebr. Turck

Halver

Aufwendungen für steuerbegünstigte Sparverträge können nur

bis zum 31. Dezember 1953 noch in voller Höhe

vom Lohn oder Einkommen abgesetzt werden. Jeder klugrechnende Steuerpflichtige wird die jetzt noch gebotenen Möglichkeiten ausnutzen.

Wir beraten Sie gern.

Amts-Sparkasse Halver mit Zweigstelle Schaalkmühle.

## Hein ten Hoff zuversichtlich:

## „Bucceroni müßte mir liegen!“

Der ehemalige deutsche und Europameister im Schwergewicht, Hein ten Hoff, erhält am 5. Januar nach fünf K.o.-Siegen in den USA seine größte Chance. In Milwaukee, einer Stadt mit einem starken deutschstämmigen Bevölkerungsanteil, ist an diesem Tage der Weltanglistenvierte Dan Bucceroni sein Gegner. Für ten Hoff, der erklärte: „Ich glaube, Bucceroni müßte mir liegen!“, entscheidet sich an diesem Tage viel. In einem Telefon-Interview unterhielt sich der Sportfunktionär des NWDR-Hamburg, Herbert Zimmermann, mit dem Oldenburger über die bevorstehende Aufgabe. ten Hoff, seit einiger Zeit von Nic Florio betreut, der mit seinem auch in Deutschland bekannten Bruder Dan zusammen Exweltmeister Jersey Joe Walcott trainierte, wehrte sich zunächst gegen verschiedene Vorwürfe:

## „Meine Gegner waren kein Fallobst“

„Meine Gegner waren kein Fallobst, wie man in Deutschland vielfach behauptete. Als unzweifelhaft besten unter ihnen muß ich Art Henry bezeichnen, den ich zuletzt boxte. Aber auch Spaulding hat mir viel Schwierigkeiten bereitet. Keiner allerdings war stärker als Tiger Jones, den ich in Berlin schlug.“

## Sowjet-Sportler sind keine Amateure

„Die sowjetischen Sportler werden von einer ungewöhnlich großen Anzahl von Trainern betreut“, heißt es in einem Bericht des ersten Sportwartes des österreichischen Skiverbandes, Prof. Fred. Roefner, der eine dreiwöchige Besichtigungsreise zum Studium des Sports in der Sowjetunion unternahm. Nach Roefner betreiben die Spitzensportler ihre Übungen wie eine wissenschaftliche Aufgabe. Sie können dabei auf jede staatliche Unterstützung rechnen. Ein Urlaubs- oder Verdienstausschlag durch den Sport sei in der Sowjetunion unbekannt.

Roefner stellte heraus, daß man die sowjetischen Sportler nicht mehr als Amateure ansehen könnte. Es komme dabei weniger darauf an, ob sie von ihren Vereinen oder vom Staat unterstützt würden. Die wissenschaftliche Untermauerung des sowjetischen Sports stecke noch in den Kinderschuhen. Es werde zwar viel untersucht, gemessen und statistisch festgelegt, doch ziehe man daraus vorerst noch keine Erkenntnisse. Das Schulturnen besteht nach den Beobachtungen Roefners mehr in vorwettbewerblicher Ausbildung als im Turnen selbst.

Dennoch haben mir diese Kämpfe die Routine gegeben, die ich brauchte. Die lange Linke schlage ich immer noch, außerdem habe ich vom Infight, ohne den man in den USA eben nicht weiterkommt, viel gelernt!

## Bucceroni ist kein Wühler!

Die Vorbereitung auf den Fight mit Bucceroni werde ich am Mittwoch, dem 9. Dezember, aufnehmen. Mit Elkins Brothers und Ken Stribling, Kirschs ehemaligen „schwarzen Diamanten“, gehe ich ins Camp nach Stroudsburg (Pennsylvania). Sie sind seit langer Zeit meine Sparringspartner. Unterbrochen wird die Trainingsarbeit nur zu Weihnachten. Das Fest verbringe ich bei meiner Familie in Washington. Neujahr will ich dann in Milwaukee sein.

Meinen Gegner Bucceroni habe ich verschiedentlich im Fernsehen und auf Filmstreifen studiert. Der Italo-Amerikaner ist ein schneller Mann, der offen boxt. Er stellt keinen Wühler-Typ dar, der nur den hier sehr rau geführten Infight sucht. Ich glaube, er müßte mir liegen!

## Rückkehr nach Deutschland ungewiß

Ueber eine etwaige Rückkehr nach Deutschland äußerte sich ten Hoff nur unklar: „Ich werde alles von meinem Abscheiden gegen Bucceroni abhängig machen. Außerdem sehe ich vorläufig keine finanzielle Basis für einen Kampf gegen Valdes“.

Das letzte Wort hatte Manager Fred Kirsch. Er sprach von der geschäftlichen Seite des Kampftages in Milwaukee, bei dem man im 16.000 Zuschauer fassenden Stadion mit einem starken Zustrom der deutschstämmigen Bevölkerung rechnen. Eine Television-Übertragung entfällt; denn sowohl Bucceronis Manager als auch Kirsch halten nicht viel vom Fernsehen. „Ich habe ten Hoff seine Chance verschafft“, erklärte Kirsch zum Schluß. „Wir können nur sagen, daß wir dem Kampf zuversichtlich entgegensehen. Bucceroni ist ein guter Boxer mit durchschnittlichem Punch. Er repräsentiert etwa die gleiche Klasse wie Nino Valdes. Warum sollte Hein es nicht schaffen?“

## Sportsplitter

Vor der Weltmeisterschaft im Hallenhandball, deren entscheidende Spiele vom 13. bis 17. Januar in Schweden stattfinden, wird DHB-Lehrwart Fritz Fromm in Hannover einen viertägigen Lehrgang (7. bis 10. Januar) leiten, an dem folgende Spieler teilnehmen: Behrens, Schönfeldt, Panknin, Kamm (Torhüter); Vick, Dahlinger, Maychr-

Zu den wichtigsten Beschlüssen der Beirats-Sitzung des Deutschen Fußball-Bundes im Frankfurter „Römer“ zählt die Bildung eines fünfköpfigen DFB-Sportgerichtes, das unter der Leitung von Dr. Anton Keller (Frankfurt) stehen wird. Dieses Gremium wird für die Durchführung von Verfahren bei Verstößen gegen das von 1. Januar 1954 an gültige, in einigen Punkten neu gefaßte Vertragsspieler-Statut zuständig sein. Berufungsinstanz ist das DFB-Bundesgericht. In der Frage einer gesamtdeutschen Meisterschaft wird der DFB von der ostzonalen Sektion Fußball in Kürze eine Entscheidung über die endgültige Beteiligung erbitten, um die technischen Vorbereitungen rechtzeitig in Angriff nehmen zu können. In einem politisch gefärbten Brief hatte die Sektion Fußball zur Klärung aller fußballsportlichen Fragen die Bildung eines paritätischen Arbeits-Ausschusses gefordert.

Fragen des Vertragsspieler-Statuts und Maßnahmen zur stärkeren Einhaltung der bestehenden Bestimmungen sowie eine klare Abgrenzung der zu gewährenden Entschädigungen an die Vertragsspieler bildeten weitere Beratungspunkte. So werden ab 1. Januar 1954 ein Kontenrahmen eingeführt, die Kassenprüfung der Vereine mit Vertragsspieler-Mannschaften laufend überprüft und die leitenden Vereinsfunktionäre zur strengen Einhaltung des Vertragsspieler-Statuts schriftlich verpflichtet. Der DFB verpflichtet einen Wirt-

zack, Bernhardt (Abwehrspieler); Hebel, Podolske, Schütze, Käsler, Bernhard Kempa, Schwenker, Will, Stahler, Schädlich und Giele.

Boykott der Weltmeisterschaft beschloß die europäische Motorrad-Industrie, da der Motorrad-Weltverband erneut die seit drei Jahren laufenden Bemühungen der Firmen ignoriert habe, die Motorrad-Weltmeisterschaft auf wenige Läufe zu beschränken. Es ist jedoch fraglich, ob auf der Sondersitzung der FIM-Sportkommission vom 10. bis 12. Dezember in Paris eine Aenderung beschlossen wird, da die Ausschreibung der Titelkämpfe 1954 bereits praktisch die Forderungen der Industrie erfüllt.

Der ehemalige deutsche Schwergewichtsmelter Rau (Bilstein) kam beim Amateur-Box-Kampf BSC Haspe — Oberbergische Auswahl (13:5) zu einem Punktsieg über den enttäuschenden Hasper Kalbfell. Nach sechs Kämpfen zwischen den beiden Nationalstaffel-Boxern lautet die Bilanz nunmehr: Rau drei Siege, Kalbfell zwei Erfolge und ein Unentschieden.

Der Westdeutsche Fußball-Verband hat für den 28. Februar ein Repräsentativspiel gegen Berlin abgeschlossen, das im Olympiastadion stattfindet. Das zunächst für diesen Termin vorgesehene Treffen zwischen Rheinland/Pfalz und Westdeutschland wurde auf einen späteren Termin verlegt.

schaffsprüfer, der die Vereine mit Vertragsspieler-Abteilungen beraten und die wirtschaftliche Grundlage prüfen soll. Totostellen werden künftig an aktive Spieler und Schiedsrichter nicht mehr vergeben. In der Frage des Behörden- und

## Zeit für Forderungen!

„... Es ist die Zeit gekommen, wo Ratschläge den Charakter von Forderungen tragen müssen: Baut mehr Übungsstätten, Spielplätze, Kleinschwimmbäder — weniger Riesenstadion für passives Zuschauen! Reformiert den verkalkten Schulsport... und sorgt für mehr Sportlehrernachwuchs... Unsere Gymnasien tragen zu Unrecht ihren Namen, wenn sie das hellenistische Ideal der Einheit von Körper und Geist weiterhin verfälschen.“ (C. Sommer in „Mannheimer Morgen“)

Firmensports beharrt der DFB auf seinen bisherigen Standpunkt, nach dem der Spielverkehr innerhalb einer Organisation (für den Fußball im DFB) durchgeführt werden soll. Er unterstrich seine Bereitwilligkeit, die Behörden- und Firmensportvereine in seinen Spielverkehr einzugliedern.

Mit den Olympiasiegern Viktor Tschukarin, Grant Chaginian und Maria Gorochowskaja bestreiten Rußlands Kunstturn-Riegen am 19./20. Dezember im Pariser Sportpalast Länderkämpfe gegen Frankreichs Männer und Frauen.

## Die amtlichen Toto-Quoten

West-Süd: Zwölferwette: 1. Rang: 133 Gew. je 6331,70 DM; 2. Rang: 2318 Gew. je 362,90 DM; 3. Rang: 14785 Gew. je 56,70 DM. — Zehnerwette: 1. Rang: 843 Gew. je 582,60 DM; 2. Rang: 6796 Gew. je 72,10 DM; 3. Rang: 51290 Gew. je 9,40 DM.

Nord-Süd: Elferwette: 1. Rang: 422 Gew. je 1465 DM; 2. Rang: 73,50 DM; 3. Rang: 8,70 DM. Neunerwette: 1. Rang: 204 Gew. je 629 DM; 2. Rang: 34,70 DM.

Gewinnquoten des Pferdetotos: 1. Rang: (10 richtige Tipps) 11087 DM : 1; 2. Rang: 426,40 DM : 1; 3. Rang: 64,40 DM : 1.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Haupt-schriftleitung: Karl A. P. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Hönen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Silberhochzeit danken wir allen recht herzlich.

Ernst Himmen und Frau

Mariechen geb. Simon

Oeckinghausen, im Dezember 1953



ABC-Pflaster wirkt durch stärkere Durchblutung der schmerzenden Stelle und wohltuende Wärme schnell schmerzlindernd und heilungsfördernd. Die Gebrauchsanweisung finden Sie auf der Rückseite jeder Packung. ABC ist ein Original-Beiersdorf-Pflaster.

Bei Rheuma - Hexenschuß

Achten Sie bitte auf den Namen: ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.

ABC Pflaster



## Sie haben es leichter

Sie stehen sicher und froher Ihrem Alltag in Familie und Beruf gegenüber, wenn Sie FRAUENGOLD nehmen. FRAUENGOLD regeneriert Sie von innen heraus auf natürliche Weise und schenkt Ihnen neue Kraft, jugendlichen Schwung und blühendes Aussehen — an allen Tagen.

Frauengold verjüngt



Sie von innen heraus. ... und für Ihren Mann und Ihr Kind EIDRAN, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft. EIDRAN steigert die geistige Leistungsfähigkeit.

Wenig gebrauchte Butterkierne (Miele) für Hand- und Kraftantrieb zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

NIE-GRAU Das Präparat gegen graues Haar von Apotheker W. Ulbricht — wasserhell — Fl. DM 3.50, extrastark DM 5.75

Pindlenbeck

Sie haben einen ausgefallenen Wunsch, Sie suchen eine Uhr, die aus dem Rahmen fällt oder ein Schmuckstück, von dem Sie überzeugt sein wollen, daß es kaum ein zweites Mal vorhanden sein kann. Solche ausgefallenen Stücke sind meine Spezialität. Es lohnt sich, schon allein deshalb einmal nach Dortmund zu fahren.

Dortmund - Westenhellweg 45



Vom Bleistift bis zur BÜROEINRICHTUNG Alles bei HERMANN KÖSTER HALVER - Fernruf 120

## Aufstiegsmöglichkeiten

für tüchtige Schlosser, Elektriker, Maurer gibt es in jedem Betrieb. Wie Sie Meister, Techniker oder Betriebsleiter werden können, erfahren Sie aus dem interessanten Buch DER WEG AUFWÄRTS. Sie erhalten es kostenlos. Schreiben Sie gleich heute noch eine Postkarte an das anerkannte Technische Lehrinstitut

DR.-ING. CHRISTIANI KONSTANZ F 165

## WURZELSEPP

## Blutreinigungs-Tee

die ideale Frühjahr- und Herbstkur DM 1.25

bringt frischen Wind in das Körper-geschehen und eine gesunde, reine und gut durchblutete Haut. Ein wahrer Jungbrunnen!

Nur echt in der autorisierten Niederlage:

Drogerie Menke, Halver

## Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Man spielt nicht mit der Liebe

mit Lil Dagover · Albrecht Schoenhals · Bruni Löbel Paul Klinger · Petra Peters Georg Thomalla

Regie: Hans Deppe

Musik: Franz Grothe

## REGINA LICHTSPIELE HALVER

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Der erste original Indische Farbfilm!

Mangala

Die Zähmung einer stolzen Frau nach erregenden Abenteuer. Indische Liebe und Leidenschaft in einem großartigen Film an Stätten prunkvoller Paläste und einer wildromantischen Natur. Sie sollten dieses faszinierend fremdartige Filmwerk nicht versäumen.

## Briefpapiere

für die Dame und für den Herrn finden Sie in reichhaltiger Auswahl bei

Wilh. Bell jr., Halver Buchdruckerei - Bürobbedarf

## Bekanntmachung

Gemäß Erlaß des Herrn Ministers für Arbeit, Soziales und Wiederaufbau des Landes Nordrhein-Westfalen vom 26. 11. 1953 werden auch in diesem Jahr an bedürftige Personen Weihnachtsbeihilfen gezahlt.

Diese Beihilfen erhalten:

- alle laufend in der öffentlichen Fürsorge unterstützten Hilfsbedürftigen,
- sonstige Bedürftige, z. B. Renter und Unterhaltshilfsempfänger, deren Einkommen den maßgeblichen Fürsorgerechtsatz einschließlich Mietbeihilfe und evtl. anzuerkennenden Mehrbedarf nicht überschreiten.

Die laufend in der öffentlichen Fürsorge unterstützten Hilfsbedürftigen erhalten die Weihnachtsbeihilfen ohne Antrag von Amts wegen. Personen, die eine Beihilfe zur Wintereinkellerung

Vom 5. Lebensmonat ab braucht das Kleinkind täglich einen Brei als Zusatzkost. Er ist mit NESTLE KINDERNAHRUNG einfach und schnell zubereitet, denn sie wird nur mit Wasser aufgekocht. Milch und Zucker sind in der erforderlichen Menge schon in NESTLE KINDERNAHRUNG enthalten.

**NESTLE KINDERNAHRUNG**

1953/54 erhalten haben, brauchen ebenfalls keinen Antrag zu stellen. Die zu b) genannten Personengruppen können, soweit sie keine Beihilfen zur Wintereinkellerung erhalten haben, unter Vorlage sämtlicher Einkommensnachweise und Mietbescheinigungen entsprechende Anträge stellen und zwar:

- für den Gemeindebezirk Halver im Sozialamt Frankfurter Straße 45, Zimmer 2 in der Zeit vom 7. bis 12. 12. während der Vormittagsdienststunden von 8 bis 12 Uhr,
- für den Gemeindebezirk Schalksmühle in der Verwaltungs-Geschäftsstelle Schalksmühle in der Zeit vom 7. bis 12. 12. 53, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr,
- für die Ortschaft Oberbrügge/Ehringhausen in der Verwaltungs-Geschäftsstelle Oberbrügge (Fa. C. H. Steinbach) am 9. 12. 1953 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr.

Später gestellte Anträge können grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Für Alu- und Alfu-Empfänger erfolgt die Bewilligung und Auszahlung der Weihnachtsbeihilfen ausschl. durch das Arbeitsamt. Halver, den 5. Dezember 1953.

Der Amtsdirektor: I. V. gez. Filling.